

Die Positionierung der Partei dieBasis

Ein Arbeitspapier
Stand 11. Mai 2021

„Machen ist wie Wollen, nur viel krasser“, Andreas Baum

Welchen Zweck hat dieses Positions-Papier?

In diesem Positions-Papier wird auf knapp 12 Seiten ganz konkret dargelegt, wofür dieBasis steht und wie dieses Anliegen möglichst optimal vermittelt und umgesetzt werden kann. Das Papier ist eine Arbeitsgrundlage, um z.B. weitere Inhalte für Presse, Webseite, Social-Media-Einträge oder auch für Marketing-Mittel und Wahlkampf-Aktionen aus einem stimmigen Gesamtkonzept heraus zu erarbeiten.

Wie ist dieses Papier entstanden?

Das Dokument ist von rund 25 Mitgliedern der AG Außenkommunikation sowie der AG Landespressesprecher und weiteren Spezialisten für Kommunikation und Strategie aus unterschiedlichsten AGs erarbeitet worden. In insgesamt 2 großen Workshops im April und Mai 2021 war Raum und Zeit für eine ausführliche Analyse und Diskussion. Anschließend wurden die Mitschriften mit einem Umfang von rund 45 Seiten in drei weiteren Schritten auf nur noch 10 Seiten weiter verdichtet. Erhaltenes Zwischenfeedback ist vollständig eingeflossen, so dass der Umfang wieder auf 12 Seiten angewachsen ist.

Welches Problem lösen wir?

- **Wie kann es sein, dass politische Entscheidung in Kreis, Bund und Land oft derart weit weg von den Vorstellungen der Mehrheit der Bevölkerung sind?**
- Welcher Bürger hätte sich freiwillig dafür entschieden, „Windeln“ und Kaffeefilter im Gesicht zu tragen, sich nachts einsperren zu lassen, nicht mehr zu reisen und an einem riesigen Gentechnik-Versuch teilzunehmen? Wer will Glyphosat in seiner Umgebung haben, oder ein Atommülllager? Wer will, dass Tiere gequält und Kinder misshandelt werden?
- Wir sehen in vielen Bereichen der Politik – in den Kreisen, in Bund und Ländern – **Demokratiever sagen**. Es kommt zu Entscheidungen, die offensichtlich nicht dem Willen der Mehrheit der Bürger entsprechen. Klientel-Politik und Lobby-Interessen sind wichtige Gründe dafür.
- Die bevormundende Kommunikationsart der Regierung geht vielen gegen den Strich, die selbstbestimmt leben wollen.
- Die Bürger haben die Nase voll von Lobbyismus, Berufspolitikern, Lügen und Verboten.
- Die **Maßnahmenkrise** rund um Covid-19 hat dieses, schon lange existierende Demokratiedefizit deutlich zu Tage befördert, ist dabei selbst **nur Symptom**, aber nicht die Ursache.

- Bürger fühlen sich ohnmächtig gegenüber der Politik und fragen sich, **wer eigentlich die Lobby für die Bürger selbst ist.**
- Viele Bürger wollen nicht länger machtlos zusehen, sondern konkret tätig werden, auch wenn sie ihr ganzes Leben lang politisch zwar interessiert, aber passiv waren.
- Viele Bürger wollen von der Politik gehört und in ihren Bedürfnissen ernst genommen werden und nicht bloß alle 4 Jahre einmal bei der Wahl.
- Viele Bürger suchen nach einer Partei, die ihre Interessen wirklich vertritt und die sie wählen können, ohne damit Extremisten zu unterstützen.
- Man kennt uns oft noch nicht, sucht aber nach einer neuen politischen Antwort auf die Krise der Demokratie.
- Keine der bisherigen Parteien im Bundestag bietet dafür eine überzeugende Lösung an.
- Der Bundestag und der Bundesrat und die Medien als kontrollierende 4. Macht haben sich faktisch aus dem politischen Spiel genommen und das Bundesverfassungsgericht reagiert nicht, oder nur sehr langsam.
- Die politischen Parteien sind in ihrem Machterhaltungstrieb erstarrt und kämpfen faktisch nur noch für sich.
- Viele Menschen beobachten eine Abschaffung der Freiheitsrechte, die uns lt. Grundgesetz zustehen, eine beginnende Diktatur und die zunehmende Deligitimierung des Staates selbst, was dieser ja auch selbst gerade mit dem Verfassungsschutz erkannt hat.
- Die Lösung kann nur wesentlich mehr direkte Demokratie sein, bei der alle Bürger direkt und fortlaufend Einfluss nehmen können. dieBasis steht dafür, diesen Stillstand generell aufzubrechen und mehr direkte Demokratie zu bewirken.

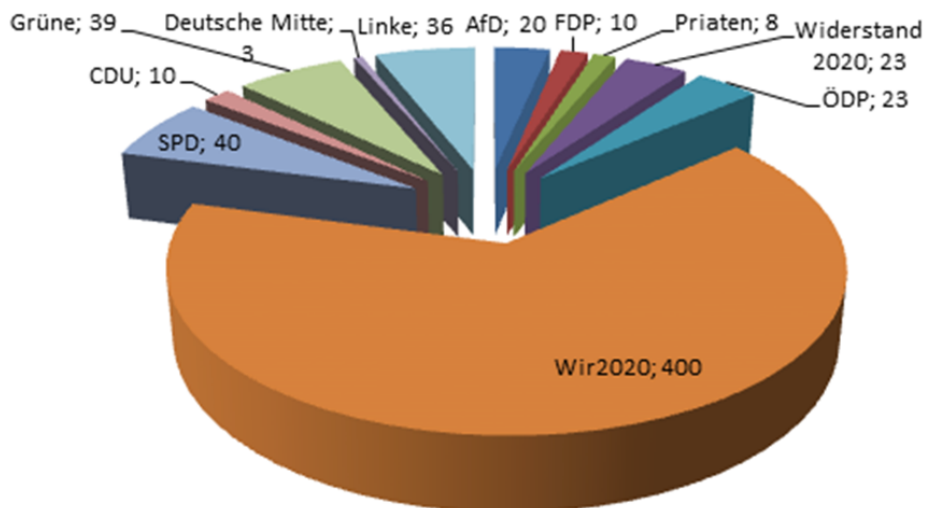
Welchen Lösungsansatz verfolgen wir?

- Wir greifen das bestehende Parteien-System faktisch gleich von zwei Seiten – in Form einer **Zangenstrategie** an. Erstens stellen wir die Gretchen-Frage, warum die Bürger nicht fortlaufend am politischen Entscheidungsprozess beteiligt werden. **Wir hinterfragen damit die Legitimierung der Abgeordneten, ohne Rücksprache mit den Bürgern alleine zu entscheiden.**
- Zweitens stellen wir die Frage, **warum die Ergebnisse der Politik nicht dem Willen der Bürger entsprechen und stellen wieder die Frage nach der Legitimierung dafür.**
- Wir positionieren uns bei den überzogenen Covid-19-Maßnahmen klar und deutlich, machen die innere Unlogik transparent und verlangen eine **umgehende Beendigung der Maßnahmen**, wohlwissend, dass viele Menschen mit Argumenten in dieser Frage sachlich nicht erreichbar sind.
- Gleichzeitig gehen wir jedoch ganz gezielt auf andere **Themen-Schauplätze**, die dasselbe Demokratiedefizit aufzeigen, ohne mit Covid19 direkt zu tun zu haben. Hier können wir besser in Gespräche und Diskussionen einsteigen.
- **Wir brauchen hier sowohl auf KV-Ebene, als auch auf Bundes- und Landesebene nur ganz gezielt nach Themengebieten zu suchen, die von der Politik über längere Zeit nicht oder für die Bevölkerung unbefriedigend gelöst wurden.**
- Das kann die Ortsumgehung sein, die seit 20 Jahren nicht vorankommt, das kann aber auch das Endlager um die Ecke sein, es können die Windräder sein, oder der Abriss eines wichtigen Gebäudes gegen den Willen der Bevölkerung. Wer will genverändertes Essen, oder dass Amazon in Luxemburg eine große Steuererstattung erhält, während viele lokalen Händler in die Knie gehen? Die Liste lässt sich beliebig fortsetzen.

- Wenn wir diese Themen gut aussuchen und damit öffentlich die Forderung stellen, einfach mal die Basis zu dem Thema zu befragen, **haben wir ein absolutes Alleinstellungsmerkmal** gegenüber der herrschenden, politischen Methode, die Entscheidungen durch Volksvertreter zu treffen und eben nicht durch das Volk selbst.
- Es müssen Themen sein, die bei der jeweiligen Bevölkerung als **offensichtliches Versagen der Politik wahrgenommen** werden und mit möglichst intensiven Emotionen verbunden sind. Diese Logik ist nicht nur für die Kreisverbände spannend, sondern insbesondere auch für die jeweiligen Direktkandidaten, weil sie sich hier sehr gut profilieren können.
- Anhand der **lokalen Politik-Defizite** und unserem Lösungsvorschlag der Einbindung aller Bürger lässt sich sehr gut erklären, warum wir **die Art der Politik in Berlin grundlegend verändern werden.**
- **Auf diese Weise können wir sehr viele Themen bewegen, die im Kern alle identisch sind und mit hunderten Themen unsere Kompetenz unterstreichen, die sich ja gerade aus der Einbindung der Basis erst ergibt.** Wir brauchen hier noch nicht einmal konkrete Positionen zu beziehen, denn wir stehen für eine andere Vorgehensweise bei der Entscheidungsfindung nicht für eine konkrete Entscheidung. Ob die Windräder in einem Ort kommen, oder nicht, ist unbedeutend. Wichtig ist, dass alle Bürger direkt gefragt wurden und sich entscheiden konnten.
- **Auf Bundesebene** könnten das z.B. Zins-Enteignung, Überschuldung, Europa, Gentechnik, Landwirtschaft, Tierversuche, Flüchtlinge sein – einfach alle Bereiche, die lange ungeklärt geblieben sind.
- **Jedes dieser Themen kann dafür genutzt werden, um unsere grundlegenden Werte und insbesondere unsere 4 Säulen am ganz konkreten Beispiel zu erläutern.**
- Wir schüren keine Ängste, sondern stellen kritische Fragen, zeigen nüchtern die Fakten auf und bewirken damit Risse in der Fassade der Politik. Wir halten dem bestehenden Politik-Betrieb einfach den Spiegel vor.
- **Wir geben dem Einzelnen, der von dieser Art der Politik betroffen ist, ein Gesicht und eine Stimme.** Das ist sehr emotional bewegend. Geschädigte Kinder, Eltern, Künstler, Gastronomen können bei uns zu Wort kommen. Menschen, die in der DDR bereits Diktatur erlebt haben, können bei uns berichten. Wir erklären am Einzelfall, was grundsätzlich falsch läuft.

Wer sind wir?

- Wir sind die **Mitmacher-Partei** für das gesamte politische Themenspektrum für ein neues Miteinander. Wir haben deutlich mehr zu bieten als nur Corona-Maßnahmen-Kritik!
- Wir denken nicht in Kategorien von Rechts, Links oder Mitte. **Wir spielen gewissermassen in einer neuen Liga**, denn **wir vertreten den Willen des ganzen Volkes**. Dies zeigt sich darin, dass wir Mitglieder aus allen Parteien aufgenommen haben.
- Bei uns gibt es Mitglieder aus allen Parteien, die im Bundestag vertreten sind. SPD, CDU, Grüne, Linke, AfD und auch von Deutscher Mitte, Piraten, Widerstand 2020, ÖDP sowie Wir 2020. Wir bilden einfach die gesamte Bandbreite der Bevölkerung ab.
- Wir sind kein Blueprint der Querdenken-Bewegung. Wir teilen viele Grundziele, gehen aber von unserem Anspruch an demokratische Teilhabe weit darüber hinaus. Ja, Querdenker im eigentlichen Sinne des Wortes gibt es bei uns – wir nennen sie Selbstdenker.



Übersicht der Mitglieder mit Doppelmitgliedschaft nach Herkunft (Stand 3.5.21)

- Wir stehen dafür, die überzogenen Maßnahmen in der Corona-Krise zurückzunehmen und generell einen grundlegenden politischen Neuanfang zu bewirken – und Bürger umfassend zu beteiligen.
- Wir wollen einen generellen Politik-Wechsel, weil wir generell unzufrieden damit sind, dass die Bürger nur abstrakt und alle vier Jahre der Souverän sein sollen.
- Die vier Säulen sind das kulturell-ethische Fundament der Basis.
- Wir stehen für Achtsamkeit und wollen Spiritualität mit gesundem Menschenverstand leben.
- Wir sehen uns als Mittler und Ausgleicher in einer stark polarisierenden Welt und stehen für eine neue Art, Politik zu machen – wir spielen quasi in einer neuen politischen Liga.
- Wir möchten Menschen wieder Lust auf Politik geben.
- Wir stehen für Basisdemokratie – das ist im politischen Spektrum aktuell einzigartig, das Grundgesetz und für Machtbegrenzung.
- Wir sind gegen Umfragedemokratie und für echte, direkte Demokratie.
- Wir geben dem Bürger seine Stimme und seine Macht zurück.
- Wir wollen deshalb auch einen Kanzlerkandidaten stellen, weil wir wirklich einen geistig-moralischen Wechsel herbeiführen wollen.
- Wir haben deshalb auch kein klassisches Parteiprogramm, weil die Basis auf der Grundlage unserer Werte die Richtung vorgibt und die ist dynamisch.
- Macht ist nicht per se schlecht, sie muss nur begrenzt sein und Machtmissbrauch muss verhindert werden.
- Es gibt gerade ein historisches Zeitfenster, um die Basisdemokratie in Deutschland und wahre Beteiligung des Souveräns zu etablieren.

Wofür stehen wir?

- Wir stehen für **Freiheit** – auch die der Andersdenkenden und für Selbstbestimmung und gegen Zwang (z.B. Impfungen) und Verbote.
- **Wir wollen das System vom Kopf auf die Füße stellen. Die Politik ist für uns da, nicht umgekehrt.**
- Wir wollen mit **allen Menschen** in diesem Land gut und ohne Ausgrenzung leben können.

- Wir stehen für freie Meinungsäußerung und sind gegen die ideologisch geprägten Bevormundungs-Moralisten.
- Wir stehen für einen achtsamen Umgang miteinander und damit für Wertschätzung, für Gemeinschaft und Familie – wir sind eine Menschheitsfamilie.
- Wir lehnen keinen Menschen ab und wir distanzieren uns nicht von links oder rechts
- Wir lehnen aber sehr wohl falsche „Sachen“ ab und benennen dies auch deutlich
- Wir können klar benennen, welche „Sachen“ falsch laufen und dies mit entsprechenden Fragen deutlich untermauern, ohne direkt Antworten geben zu müssen
- Wir wollen den Menschen wirklich **zuhören**. Jeder Mensch ist bei uns wichtig.
- Wir sind für Starke und für Schwache da.
- Für wirtschaftlich Schwache, für mittelständische Unternehmer und Kleinstunternehmer, für Menschen in der Mitte, selbst für ganz Reiche, für Vertreter aller weltanschaulichen Richtungen – wir sind dafür, die Herausforderungen in unserem Land gemeinsam zu lösen.
- Wir akzeptieren jedoch **keine Ausgrenzung und keinen Extremismus**.
- Wir trauen den Menschen (dem Schwarm) zu, intelligente Entscheidungen zu treffen.
- Wir bieten wieder Enkeltauglichkeit der politischen Entscheidungen, weil sie nicht zu kurzfristig gedacht sind.
- Wir übersetzen damit praktisch unsere Logik in konkrete Lösungen.
- Das Zwiebel-Modell erklärt gut, was wir tun. Das Miteinander von uns ist die äußerste Schale, dann kommen die offensichtlichen fünf bis sieben exemplarischen Themen, dann die 4 Säulen als unsere Haltung und unsere Werte, nämlich Grundgesetz, Freiheit, die soziale Dreigliederung. Mit diesem Aufbau lässt sich jedes Thema von den Grundwerten und der Haltung herleiten.
- Wir beschweren uns nicht einfach, sondern wir handeln und sorgen für Lösungen
- Wir sind die Partei, die Hoffnung und Zuversicht ausstrahlt, so dass wir die Gräben in unserem Land zuschütten können.
- Corona ist gefährlich – das bestreiten wir nicht. Mit einer Beteiligung der Bevölkerung und angemesseneren Reaktionen wäre die Krise anders verlaufen. Mit uns wäre es besser gelaufen.
- Eine Revolution des Politikbetriebs muss auch ein wenig Freude machen.

Was verbindet uns untereinander?

- Interessanterweise haben sich die Beitritte in der Partei in bestimmten Wellen vollzogen. Waren es anfangs besonders Heilpraktiker und esoterisch angehauchte Menschen, die sich kritisch mit den Corona-Maßnahmen auseinandergesetzt hatten, folgten ihnen in dieser Reihenfolge Unternehmer und Rechtsanwälte, dann Ärzte, dann Forscher und Wissenschaftler, dann Lehrer, danach Künstler und Musiker. Stets waren einzelne Repräsentanten wichtig, um neue Beitrittswellen auszulösen.
- „Ich bin auch in der Corona-Maßnahmenkrise geblieben, wo ich war. Meine Welt hat sich verrückt.“ Ich lasse mich nicht verrücken bzw. verschieben.
- Der Grad, in dem man sich seiner persönlichen Würde bewusst ist, scheint den Unterschied zu machen, ob man sich traut, vorherrschende Meinungen zu kritisieren.
- In die Basis sind viele freiheitsliebende, selbstbewusste und selbstbestimmte Menschen, die möglicherweise eine relativ freie Kindheit haben durften und sich nicht unterdrücken haben lassen. Wir sind Menschen, die sich frei entwickeln konnten und sie selbst werden konnten.

- Eine soziologisch-empirische Studie zu den Gründen für den Eintritt wäre sehr spannend. Es ist unklar, welche Merkmale und Hintergründe uns neben unseren Überzeugungen einen.

Was sind unsere Ziele?

- Wir haben die demokratische Kompetenz für einen Wandel in der Politik.
- Wir positionieren uns als Helfer aus einer politisch frustrierenden Situation.
- Wir stellen uns so dar, wie wir sein wollen.
- Wir versuchen, die Agenda mit den Themen zu setzen, die wir für richtig halten. Wir benennen dabei kritische Themen, vor allen Dingen als Frage.
- Wir reagieren auch auf tagesaktuelle Ereignisse, haben dabei aber immer die langfristige partizipatorische Agenda im Blick.
- Wir wollen unser Land einen, nicht spalten.

Für welchen Kommunikationsstil stehen wir?

- Wir wollen konstruktiv kommunizieren, wir suchen den Dialog.
- Wir sind, wann immer möglich **für etwas und nicht gegen etwas**.
- Wenn wir beispielsweise formulieren – „Schluss damit“, dann sind wir damit für das Ende eines Miss-Standes.
- Wir sagen, was wirklich ist.
- Wir hinterfragen die Dinge, warum sie so sind. Wir analysieren die Ist-Situation, bevor wir Maßnahmen vorschlagen.
- Wir stehen für echte Debatten und gegen Alternativlosigkeit.
- Alternativlos = Demokratiefeindlich = Fantasielos.
- Wir wollen in Liebe und Fürsorge, partnerschaftlich kommunizieren.
- Wir wollen Deeskalation und Konsens und all mitnehmen.
- Gleichwohl können wir die unbefriedigenden Situationen dabei klar benennen
- Wir leben alle in einem Land, in einer Welt. Warum gegeneinander und nicht miteinander?
- Wir wollen Menschen einbinden, nicht ausgrenzen.
- Menschen, die Angst haben, oder in Extremen denken, müssen wir Freundlichkeit entgegenbringen und sie ernst nehmen. Wir werden sie aber nur bedingt von uns überzeugen können.
- Wir wollen klar und deutlich kommunizieren und dennoch möglichst wenige Menschen direkt vor den Kopf hauen, weil auch das Ausgrenzung wäre.
- Wie soll es gelingen Extremisten zurückzuholen, indem wir sie hassen und ausgrenzen?
- Wir stehen für wahrhaftige Kommunikation und Glaubwürdigkeit.
- Wir wollen zwar mit Emotionen, aber nicht mit Angst kommunizieren.
- Wir lassen uns nicht auf Details der Regierung ein, sondern machen das Gesamtbild eines Problems sichtbar (nicht klein klein, sondern das große Ganze).
- Wir rechtfertigen uns nicht bei Angriffen, sondern fragen nach Belegen.
- Wir überzeugen mit Respekt-Instanzen für Bürger – mit der WHO und dem gesamten wissenschaftlichen Spektrum der Wissenschaft, mit Gerichten, mit Mainstream-Medien.
- Wir sprechen über die Dinge, die uns verbinden und nicht die Dinge, die uns trennen – über gemeinsame Werte.
- Wir wollen uns möglichst nicht an anderen Parteien abarbeiten, sie idealerweise nicht mal nennen – wir spielen in einer anderen Liga der direkten Demokratie.

- Die Slogans, die wir bringen, sollten diese Werte widerspiegeln und nicht persönlich angreifend sein, sondern klar die Probleme benennen und die Menschen mehr in der Gefühlswelt abholen.
- Wir verzichten möglichst auf martialische Sprache und nennen den Wahlkampf deshalb eine Wahl- bzw. Demokratie-Kampagne.

Wie laut kommunizieren wir?

- Laut ist nicht schreien – laut ist ein Thema, das emotional trifft.
- Die Wahrheit muss nicht schreien.
- Wir sind laut im Sinne von nicht aggressiv, sondern konstruktiv, respektvoll und gefühlvoll.
- Wir sind mutig, haben keine Angst vor kritischen Themen und sagen die Dinge klar, wie sie sind.
- Und ja, wir polarisieren auch, aber wir grenzen niemanden dabei aus.
- Wir spitzen Botschaften zu, ohne dabei krass zu polarisieren.
- Wir können auch anecken.
- Wir testen verschiedene Möglichkeiten aus, jedoch immer konform mit den Grundwerten.

Was wir nicht (kurzfristig) erreichen werden?

- Wir können die Menschen nicht aus der Angst holen in die die Regierung sie gestürzt hat
- Wir nehmen Menschen in ihrer Angst ernst und gehen mit Ihnen wie mit Menschen mit Angststörung. Wir lassen uns auf Ihre Erlebenswelt ein.
- Wir können die Kommunikation der Mächtigen nicht verändern, die den Gegner kommunikativ vernichten zu wollen.
- Wir haben verstanden, dass viele Deutsche ihrer Regierung blind vertrauen und gehorchen und den Staat wie ein Elternteil wahrnehmen, dem sie gefallen wollen.

Was wir besser bleiben lassen?

- Wir lassen Vergleiche jeglicher Art mit der Nazi-Zeit bleiben, weil sie immer falsch verstanden werden.
- Wir lassen umfassende und komplexe Erklärungsversuche zu möglichen Hintergründen der Krise in der Außenkommunikation möglichst bleiben, um nicht unnötig zu provozieren.
- Keine Spenden mit inhaltlicher Einflussnahme, d. h. vor allem aus der Großindustrie, die ihre Interessen lobbyistisch wahren wollen.
- Keine Kommunikations-Gaus und keine persönlichen Skandale unserer Repräsentanten.

Was wir aushalten müssen!

- Das in Schubladen stecken von neuen Parteien war immer normal.
- Das müssen wir einfach durchstehen.
- Der gemeinsame Gegner schweißt nur umso enger zusammen.

Wo greifen wir an?

- Wir greifen besonders politische Themen auf, bei denen der Wille des Volkes eklatant vom Handeln der Regierung abweicht. Diese Themen gibt es sowohl lokal als auch

national. Welcher Bürger will Glyphosat oder ein Endlager vor der Haustür? Die Ortsumgebung, die seit 20 Jahren nicht klappt, etc.

- Wir säen Zweifel bei der Bevölkerung in die Befähigung der Regierung in anderen Themenfeldern als Corona. Sprich, wir greifen die Output-Legitimierung der Regierung an, die eben kein gutes Ergebnis produziert und das Land extrem verschuldet hat.
- Wir sprechen die fehlende Legitimierung der Regierung an, dass das Volk überhaupt nicht mit dem Handeln einer Regierung einverstanden sein muss, nur weil es einmal alle vier Jahre das Kreuz entsprechend gesetzt hat.
- Wir brauchen unterschiedliche Konzepte in unterschiedlichen Regionen.
- Menschen in Ostdeutschland können sich noch an Diktatur erinnern und haben daher besonders feine Antennen für diktatorische Tendenzen.
- Menschen auf dem Land erleben die Corona-Krise weniger bedrohlich als Menschen in Städten.
- Besonders Menschen, die unter den ganzen Maßnahmen zu leiden haben, sind sehr gut ansprechbar. Wir sind besonders für die Schwächsten der Gesellschaft – für Kinder, für Arme und Behinderte sowie z. B. chronisch Kranke, die gezwungen werden, ihre Gesundheit durch das Maskentragen zu gefährden, oder etwa Kleinselbstständige, die ihre Existenz verlieren.
- Menschen, die ihren Lebensunterhalt mühsam verdienen müssen, sind wesentlich schlauer und haben tiefere Einsichten, als ihnen oft unterstellt wird. Sie verstehen, was wirklich passiert, weil sie direkt betroffen sind und weil sie wissen, dass das Leben kein „Ponyhof“ ist.
- Wir sind das Land der Dichter und Denker – und grenzen Querdenker und andersdenkende Menschen aus - wie absurd.
- Wir nehmen wahr, dass ein Begriff wie „Querdenker“ und „Querdenken“ inzwischen so stark neu geframed ist, dass er durchweg als Schimpfwort und gar nicht mehr gemäß seiner eigentlichen Bedeutung verwendet wird, selbst in den alternativen Medien wird der Querdenker zu einer „heißen Kartoffel“, das ist noch absurder.
- Wir ersetzen den Begriff Querdenker konsequent durch den Begriff Selbstdenker.

Wie erreichen wir die Aufmerksamkeit der Menschen?

- Es gilt, eine persönliche Betroffenheit herzustellen, z.B. Angehörige im Altenheim, Arbeitslosigkeit, Insolvenz, Impfablehnende, die Berufsverbot erhalten, Schulabbrecher, Studenten, die vollkommen die Lust am Studieren – und teilweise am Leben - verloren haben, Menschen, denen es verwehrt wird, sich selbstbestimmt um ihre Gesundheit zu kümmern (Yoga-, Fitness-Studios, Thermen und Schwimmbäder seit langer Zeit geschlossen) – das ist besonders dramatisch für Ältere.
- Wir müssen vor allen Dingen Glaubwürdigkeit und Vertrauen transportieren.
- Wir müssen die Menschen **emotional**, nicht primär rational abholen.
- Wir zeigen auf, wo sich Widersprüche ergeben. Dies gelingt über Fragen sehr gut.
- Wir zeigen, dass der Staat sich selbst delegitimiert, indem er unsinnige Dinge verlangt.
- Wir kommunizieren besonders innerhalb der Bevölkerung versöhnende Dinge und nicht trennende Dinge.
- Wir lassen die Basis direkt sprechen – wir geben dem Einzelnen eine Stimme.
- Wir müssen Bürgern, bestimmten Berufsgruppen wie Journalisten, Juristen und Lehrern, die Angst vor Verlust der Zugehörigkeit zu ihrer Gruppe nehmen.

Stellen wir einzelne Menschen nach vorne?

- Es ist völlig in Ordnung, einzelne Menschen im Wahlkampf besonders nach vorne zu stellen. Allerdings sind auch „Prominente“ unseren Grundsätzen als Partei verpflichtet.
- Prominente bzw. in einem Milieu bekannte Menschen sind wichtige Zugpferde, wie die bisherige Parteigeschichte bewiesen hat.
- Es wird später im Bundestag gelingen müssen, dass diese Vertreter wirklich auf die Wünsche der Basis achten und diese umsetzen.
- Wir müssen insbesondere auch darauf achten, dass die Breite aller Berufsgruppen und gesellschaftlicher Schichten bei uns vertreten sind.

Wie genau treten wir im Wahlkampf auf?

- Wir stellen mehr Fragen und geben weniger Antworten, die wir nicht halten könnten.
- **Wir zeigen den Bürgern die Widersprüche über Fragen auf.**
- Ein Beispiel dafür ist ein Satz wie: Gesundheit und Pflege. Ein Tummelplatz für Investoren? Schluss damit!
- Wir hören den Bürgern respektvoll zu.
- Wir versprechen nichts, was wir nicht halten können.

Welche Fragen stellen wir?

- Was gefällt Dir in der Politik aktuell nicht?
- Was ist eine positive Politik?
- Was ist nötig, damit Du Dich sicher fühlst?
- Wie können wir wieder mehr Vertrauen in die Zukunft unseres Landes gewinnen?
- Was werden wir durch die Basisdemokratie besser machen?

Wen wollen wir besonders überzeugen?

- Wir sind für die gesamte Bevölkerung, für alle Menschen da.
- Wir wollen neue Wählerschichten gewinnen und nicht bestehende Wähler/Klientel halten.
- Wir wollen Wähler überzeugen, die unzufrieden sind und nach einer Partei ohne extremistische Ansichten suchen.
- Wir suchen nach alternativen Lösungen für Menschen, die Angst vor der aktuellen Situation und der Zukunft haben.
- Besonders die Generation, die heute zwischen 40 und 65 Jahren alt ist, ist besonders empfänglich für unsere Botschaften.
- Junge Menschen lassen sich über Botschafter ihrer Generation – über Blogger und Influencer erreichen. Hier müssen wir intensiv nach Influencern suchen.
- Alle Wir2020-Leute abholen und andere Kleinstparteien mit für sie maßgeschneiderten inhaltlichen Alternativangeboten (z. B. Tierschutzpartei, ÖDP). Wenn wir es schaffen, die wichtigste Kleinstpartei zu werden, entfaltet das Sogkraft.
- Wir sollten uns in besonderer Weise um Pflegekräfte und Heilpraktiker kümmern, weil damit die Relevanz für Gewerkschaften wie Verdi steigen dürfte und es einen thematischen Bezug zur Kritik an den Corona-Maßnahmen gibt.

Wie stark berichten wir über unsere vier Säulen?

- Unsere Grundüberzeugungen (die vier Säulen) sind zu transportieren. Sie alleine sind aber noch nicht die ganze Geschichte.
- Die Grundüberzeugungen erklären, warum wir für eine andere Politik stehen und wie wir zu unseren Positionen kommen.
- Wir stehen für einen Politikprozess, ein neues, politisches Vorgehen und die konkreten Themen bzw. Ausprägungen ergeben sich aus dieser Haltung.

Wie stark setzen wir auf das Thema Corona?

- Wir **haben keine Corona- sondern eine Maßnahmenkrise.**
- Die Regierung wird versuchen, bis zur Wahl scheinbar Erfolge im Kampf gegen Corona zu liefern und eher auf Dankbarkeit bei der Bevölkerung stoßen. Nur Inflation, Migration, innere und äußere Sicherheit, Zustand der Staatsfinanzen könnten da einen Strich durch die Rechnung machen).
- Gleichwohl ist die Corona-Kritik Teil unseres Gründungsmythos und muss deshalb auch ausgelebt werden, aber eben nicht exklusiv.
- Wir benennen konkret:
 - Soziale Einsamkeit.
 - nicht nur bei Alleinstehenden, Alten, psychisch Kranken, natürlich auch besonders bei Jugendlichen und Kindern;
 - die Überforderung der Familien mit Homeoffice, Schul- und Kitaschließungen,
 - sowie überhaupt alle Schließungen von Freizeit-, Sportmöglichkeiten und allen weiteren sozialen Begegnungsplätzen von Menschen.
 - Kollateralschäden des Ermächtigungsgesetzes: Ängste vor Arzt- oder Krankenhausbesuchen und ausgebliebene OP's, verschobene Behandlungen und daraus folgend Verschlimmerung von anderen Krankheiten.

Wie können wir Begriffe rund um Corona bewusst einordnen?

- Wir plappern die eingeübten Narrative nicht einfach nach, sondern überlegen immer, wie wir die Begriffe anders einordnen können.
- Wir akzeptieren, dass manche Menschen Tests und Impfung gut finden, wenn sie es denn freiwillig entscheiden – wir lehnen hier einfach jeden direkten und indirekten Zwang ab.
- Unser Ziel ist es nicht, den Menschen mit der Impfung Angst zu machen, sondern nüchtern die Fakten darzulegen – eben eine Risiko-Nutzen-Abwägung aufzuzeigen.
- Definitionen sind für den zukünftigen Diskurs wichtig und es wäre unklug, Begriffsbestimmungen bloß als eine Frage der Wortbedeutung oder das Bemühen um Genauigkeit als kleingeistig abzutun.
- Um für die zukünftige Diskussion eine methodische Abhandlung zu diesem Thema aufbauen zu können, sollten wir die von den Pharmakonzernen, Politikern, medizinischen Einrichtungen und Medien irreführend und skrupellos verwendete Bezeichnung „Impfung“ möglichst konsequent ablehnen.
- Wir machen daraus z.B. die Teilnahme an einer **experimentellen, genbasierten Behandlung.**
- Sowohl in der Argumentation als auch in der juristischen Bewertung macht es einen gewaltigen Unterschied, ob Menschen geimpft, oder experimentell einer genbasierten Behandlung unterzogen werden.

- Impfstoff sollte genbasiertes Präparat heißen. Es sind keine Impfstoffe, sondern experimentelle Gentherapie-Injektionen. Die eigenen Körperzellen werden aber durch diese mRNA- und DNA-Injektionen darauf programmiert, ein Spikeprotein zu synthetisieren.
- Hier geht es nicht um einen Impfstoff. Impfstoffe verleihen definitionsgemäß Immunität und stoppen die Übertragung.
- Viele Menschen wiegen sich durch den Begriff „Impfung“ in Sicherheit und setzen diese Behandlung einer Influenzaimpfung gleich.
- Wir sollten die semantische Retusche aus vielerlei Gründen beenden.
- Für den PCR-Test, der von seinem Erfinder Gary Mullis als diagnostisch untauglich bezeichnet wurde und den Schnelltest finden wir bestimmt auch noch andere Begriffe.
- Die AG Gesundheit ist hier noch intensiv einzubinden.
- Generell sind politische Inhalte stärker zu konsensieren als Vorgehensweisen.
- Wir sollten nicht von Corona-Hilfen sondern von Entschädigungszahlungen an Unternehmer reden.

Welche Themen sind darüber hinaus besonders sinnvoll?

- Im Grunde alle Themen, bei denen die Regierung gegen die Interessen der Bevölkerung handelt:
 - Die explizite Stärkung des Mittelstands ist von größter Bedeutung. 72% aller Angestellten sind im Mittelstand angestellt. Die ganzen Hilfen gehen jedoch an Großkonzerne.
 - Steuererstattung für Amazon, während die Innenstädte veröden.
 - Verbesserungen im Gesundheitssystem. Klinikschließungen und zu wenig Unterstützung der Pflegenden – auch schon vor Corona. Viele Privatkliniken ohne Tarifbindung. Ständige Überlastung.
 - Wir könnten uns gut als „Gesundheits-Partei positionieren und die Kompetenz über die Gesundheits AG holen.
 - Die Trennung in GKV und PKV-System könnten wir angreifen.
 - Die neoliberale Abwicklung von öffentlichen Gütern wie dem Gesundheitssystem. Der Krankenhausbau bzw. die Krankenhausschließungen.
 - Wir sollten gezielt überlegen, welche Forderungen Pflegekräfte und Heilpraktiker stellen und diese unterstützen.
 - Die Forderung nach Tarif-Bindung für Pflegekräfte öffnet möglicherweise das Tor zu kritischen Gewerkschaftern.
 - Eltern- und Kinder-Themen haben immer höchste Emotionalität.
 - Gerade rund um die mögliche Impf-Pflicht für Kinder gibt es gute Anknüpfungsmöglichkeiten.
 - Handwerker und Baustoffmangel. 70 bis 80 Euro je Festmeter für die Waldbesitzer, aber 600 Euro für Schnittholz im Export – was läuft da schief?
 - Diskriminierung Nicht-Geimpfter (aktuell noch ¾- der Bevölkerung).
 - Inflation zu Lasten der „kleinen“ Leute.
 - Überschuldung der öffentlichen Hand zu Lasten unserer Kinder.
 - Die Rente ist nicht mehr sicher.
 - Ersetzung der undemokratischen, bürokratischen EU durch einen demokratisch legitimierten, handlungsfähigen, subsidiären Bundesstaat mit fünf klar umrissenen Kompetenzen (Außen, Verteidigung, Migration, Währung, Binnenmarkt).

- Verbot Bundeswehr im Inland (AKK baut Inlandsheer auf) und Ablehnung von kriegerischen Aktivitäten der Bundeswehr im Ausland.
- Tierqälerei und Tierversuche verhindern.
- Kampf gegen Gentechnik ist in Deutschland sehr beliebt.
- Bargeldabschaffung verhindern.
- Probleme mit e-Auto bzw. der Ladeinfrastruktur.
- Die Endlager-Suche für radioaktiv strahlenden Müll.
- Die Abwicklung der nationalen Agrarwirtschaft und bäuerlicher Kleinstbetriebe.
- Der Transfer nationaler Gesetzgebung auf die EU-Ebene, einer Nichtregierungsorganisation in Brüssel.
- Zerschlagung der deutschen mittelständischen Wirtschaftsstruktur zugunsten von Global Playern.
- Bildungs-Gau.
- Die fortlaufende, digitale Totalüberwachung und Zensur freier Meinung im Internet.

Welche Multiplikatoren haben wir?

- Menschen, die heute schon gegen die Regierung protestieren brauchen uns nur zu kennen.
- Jedes Parteimitglied und deren Familie und ggf. Freunde.
- Alle erreichbaren Chefs von gesellschaftlich bedeutsamen Gruppen und Verbänden.
- Generell Unternehmer, weil sie darunter leiden, nicht selbst handeln zu können.
- Kleine und Kleinstunternehmer sowie Soloselbständige gezielt ansprechen.
- Pflegekräfte.
- Kritische öffentliche Staatsbedienstete (Bundeswehr, Polizei, Lehrer, Kindergärtnerinnen).
- Künstler (Musik, Tanz, etc.) sind besonders betroffen von den Maßnahmen. Sie sind oftmals sehr bekannt. #allesdichtmachen hat dies sehr gut gezeigt.